

1 HAUS WEBER in der Ansicht von Südwesten. Im Hintergrund das Bezirkskrankenhaus von 1913. Aufnahme aus den dreißiger Jahren.



Hermann Diruf: Ein Beispiel moderner Architektur am Ende der Weimarer Republik

Haus Weber in Calw

Das Haus Weber an der Eduard-Conz-Straße in Calw ist bis heute das einzige bekannte Beispiel Neuen Bauens im Bereich des Nordschwarzwaldes. Noch im Jahre 1932, am Ende der Weimarer Republik, konnte mit dem Bau des Einfamilienhauses unterhalb des Krankenhauses begonnen werden. Bauherr war der Handelschuldirektor Dr. Erwin Weber, der sich für den Entwurf den bis dahin unbekanntenen Architekten Heinz Bünemann aus Stuttgart holte. Seinerzeit erregte das Haus beträchtliches Aufsehen. Dies ist um so verständlicher, da in Calw moderne Architektur der zwanziger Jahre nicht gegenwärtig war. Die als Ausstellung konzipierte Siedlung am Weißenhof in Stuttgart bestand gerade fünf Jahre. Obwohl weitere Bauten des Architekten bis jetzt nicht bekannt sind, ist die Formverwandtschaft zu Häusern am Weißenhof unverkennbar.

Manchem irritierten Betrachter traten hier Glas, Metall und weißer Putz entgegen, Materialien, die in dieser Fülle in Calw unbekannt waren. Die stärksten Reaktionen dürften auch hier die Formen ausgelöst haben. Gegenüber der heimischen Architektur mit farbigen Holzschindelverkleidungen, Sichtfachwerkfassaden und steilen roten Ziegeldächern bot der kubisch hellweiße Bau mit Flachdach einen krassen, ungewohnten Gegensatz. Gegenüber den von Hand gebauten traditionellen Wohnhäusern vermittelt dieser Privatbau mit seinen scharf geschnittenen Formen den Charakter des maschinell Fabrizierten. Dieser Eindruck wird noch durch Einzelteile wie dünngliedrige Pfeiler, waagerechte, am Ende gebogene Metallgeländer und durch das Kupferflachdach verstärkt.

Der allseitige Umraum, den das Haus für seine Entfaltung braucht, ist heute verlorengegangen. Das ehemals dazugehörige große Hanggrundstück wurde nach dem Krieg parzelliert und dicht bebaut. Das Haus zeichnet sich durch ungewöhnliche Schlichtheit und Formsicherheit aus. Jede der vier äußeren Wandflächen ist unterschiedlich gestaltet, die Verteilung von Öffnung und

Wand sorgfältig abgewogen. Asymmetrie und Reihung werden als Kunstmittel eingesetzt, besonders deutlich zeigt dies die Hangseite des Hauses. Hier heben die Stützenstellung und die Verschattung der Erdgeschoßzone das Obergeschoß besonders hervor. Ganz anders ist die Fassade zur Straße konzipiert. Gegen die Außenwelt abgeschirmt, waren in die große Wandfläche ein Rundfenster – heute verändert – und eine Rechtecköffnung eingesetzt. Die Analogie zur Ästhetik konstruktivistischer Malerei wird an dieser Seite des Hauses besonders deutlich.

Auf drei Geschossen bestimmen verschiedene Funktionseinheiten den jeweiligen Grundriß. Die Einheiten sind zu Raumgruppen zusammengefaßt. Im Hanggeschoß, von außen kaum wahrnehmbar, sind im rück-



2 HAUS WEBER von Südwesten in einer Aufnahme von 1988.

3 HAUS WEBER in der heutigen Straßenansicht.



4 STRASSENANSICHT des Hauses Weber. Plan des Baugezugs von Architekt Heinz Büne-mann.

5 GARTENANSICHT des Hauses Weber. Plan des Baugezugs von Architekt Heinz Büne-mann.



